

[Free download] Denn niemand wird dir glauben: Psychothriller

## Denn niemand wird dir glauben: Psychothriller

Von Abbie Taylor

ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #38357 in eBooksVerffentlicht am: 2009-11-20Erscheinungsdatum:  
2009-11-27File Name: B004OL2BTO | File size: 69.Mb

**Von Abbie Taylor : Denn niemand wird dir glauben: Psychothriller** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Denn niemand wird dir glauben: Psychothriller:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen18 von 19 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Sicher kein PsychothrillerVon Frosch 236Whrend der Klappentext es noch schafft Spannung aufzubauen, ist die Story doch eher dnn und konstruiert: Emma, eine junge alleinerziehende Mutter, ist vllig berfordert. Ohne Job lebt sie mit Ihrem

Sohn Ritchie von der Sozialhilfe und hat Ihren Freundeskreis verloren. Als Sie dann in der U-Bahn nur einen Moment unachtsam ist, steigt Ritchie allein in den Zug und die Türen schließen sich.... Was gut anfängt, wird eine durchsichtige Geschichte. Der Leser weiß von den ersten Seiten an, wie es weitergeht. Einzig das Verhalten der jungen Mutter ist teils so abwegig, dass man sich manchmal doch wundert. Die Story wird nach knapp 50 Seiten zu Ende, würde die Autorin sich nicht Seitenweise in Mutter/Kind Geschichten verlieren, so erfährt der Leser nicht nur wie das Foto, das die Polizei zur Suche nach Ritchie erhält, entstanden ist. Es wird Seitenweise der Kauf des auf dem Bild zusehenden Bobbycars und das Entstehen des Spinatflecks auf dem Sweatshirt geschildert, obwohl das für die Geschichte nichts zur Sache tut. Auch die Polizei passt in alle Schablonen, bearbeitet und voller Vorurteile bedient sie alle Klischees. Mit einem Psychothriller hat das Buch sicher nichts zu tun, eher ist es ein Beziehungsdrama mit Kriminalgeschichte. 28 von 30 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Supergutes, spannendes Buch! Von Wildwood Flower Inhalt: Emma Turner hat es nicht leicht. Als alleinerziehende Mutter, die auf Sozialhilfe angewiesen ist und niemanden hat, der für sie da ist, kümmert sie sich, so gut es ihr möglich ist, um ihren einjährigen Sohn Ritchie. Doch die Dinge scheinen ihr immer über den Kopf zu wachsen. Eines Tages in der U-Bahn geschieht es, dass sich die Türen der Bahn direkt vor ihr schließen - und Ritchie ist allein im Zug. Doch eine Station später wartet eine nette Dame mit ihm auf Emma. Emma kann ihr Glück kaum fassen. Aber dann schlägt das Schicksal ein zweites Mal zu: In einem unbeobachteten Moment verschwindet die Fremde mit Ritchie. Emma ist verzweifelt - und kein Mensch glaubt ihr, dass ihr Sohn tatsächlich vermisst wird und dass nicht sie selbst mit seinem Verschwinden zu tun haben könnte. Bewertung: Dieses Buch lebt von seinen Charakteren. Vor allem Emma ist wahnsinnig gut beschrieben und absolut glaubwürdig. Teilweise tut sie dem Leser dermaßen Leid, dass man am Liebsten selbst ins Geschehen eingreifen und ihr helfen möchte. Die Geschichte ist von Anfang an spannend und diese Spannung hält sich stetig. Das Buch wird nicht eine Sekunde lang langweilig. Teilweise gibt es Rückblicke, die von Emmas Leben vor Ritchies Geburt erzählen oder von Ritchies ersten Lebensmonaten. Sie helfen, Emma und ihr Verhalten besser zu verstehen und sind nie langweilig oder überflüssig. Insgesamt also wirklich lesenswert! Unbedingt kaufen! 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Abbie Taylor - Denn niemand wird dir glauben Von Mademoiselle Cake Eigentlich war mir schon beim Lesen des Klappentextes klar, worauf die Geschichte eventuell abzielen wird, dennoch wollte ich schauen, ob die Autorin es nicht doch schafft, mich zu überraschen.. Der Anfang hat mir nicht wirklich gefallen. Man weiß quasi alles schon vom Klappentext (und vom Trailer). Eigentlich ist das gar nicht schlimm, aber es wurde irgendwie so nichtssagend dahingeschrieben. --' Auch hätte ich Emma am Liebsten geschüttelt und sie gefragt, wie sie eigentlich so - sorry! - dämlich sein kann?! Dann kommt die Polizei ins Spiel und auch diese Szene(n) kamen mir so unwirklich vor.. Zwar baut sich eine gewisse Spannung auf, denn man will ja wissen, was es nun mit der Entführung auf sich hat und warum Emma nicht geglaubt wird. (mein Anfangsverdacht verhärtete sich immer mehr) Leider verwirrte mich die Geschichte mehr und mehr, je weiter sie voranschritt.. Die Szenen springen so dermaßen, dass ich manchmal kurz innehalten musste, um mich neu zu orientieren. Mal wird aus der aktuellen Sicht erzählt. Mal von früher. Mal von Truman. Manchmal war es wie mit dem Springen eines Puppchens auf einem Spielfeld: einfach zu abgehackt. "So benahm sich kein normaler Mensch." (S.98) Genau das dachte ich sehr oft beim Lesen.. Nicht nur Emma stieg mir mit ihrer ganzen Art unangenehm auf. Auch die Personen und das Geschehen drumherum konnte ich mehrfach nicht verstehen. Das Meiste wirkte auf mich so unreal, sehr konstruiert und sehr durchschaubar. Es werden sowohl bei Emma, als auch bei anderen Protagonisten Klischees bedient, die besser umschifft worden wären, denn dann hätte sich das Buch von anderen absetzen können. Die Autorin beschreibt zwar sehr schnell einige Details, die den ein oder anderen Leser sicher langweilig erscheinen, aber diese Beschreibungen machten mir es erst möglich, dem Geschehen wenigstens etwas Glaubwürdiges abzugewinnen, denn die Reaktionen der einzelnen Akteure waren manchmal schon arg der Fantasie entsprungen und ich kann mir kaum vorstellen, dass all das so geschehen könnte. (von den Reaktionen, nicht von der Handlung her) Zum Schluss hin wurde ich von der Protagonistin dann doch noch angenehm überrascht. Ihre positive Entwicklung machte es mir dann auch leichter, sie als trauernden Menschen zu sehen. Vorher hatte ich sie teilweise wirklich verachtet, denn ihr Verhalten ist einfach nicht zu entschuldigen. (und damit meine ich nicht, dass sie ihr Kind in der U-Bahn "verlor") Meine Mutmaßung hat sich am Ende tatsächlich bestätigt. Vielleicht nicht ganz so (primitiv) wie ich gedacht habe, aber doch zumindest in die Richtung gehend. Für mich - mal wieder - kein (Psycho)Thriller. Dafür war die Handlung einfach zu flach und zu durchscheinen. Wer schon einiges gelesen hat, wird schon anhand des Klappentextes die Story durchschauen. 2016

Kurzbeschreibung Herzklopfen ab der ersten Seite! Für Emma Turner wird der Alptraum einer jeden Mutter wahr: Beim Einsteigen in die U-Bahn wird sie von ihrem kleinen Sohn Ritchie getrennt, die Türen schließen sich, und Emma bleibt allein am Bahnsteig zurück. Wie durch ein Wunder findet sie Ritchie an der nächsten Station wieder, denn eine hilfsbereite Fremde hat sich ihm angenommen. Diese stellt sich als Antonia vor und berredet Emma, auf den Schreck noch etwas trinken zu gehen. Doch als Emma im Café Antonia für einen Moment aus den Augen lässt, ist diese verschwunden und hat Ritchie mitgenommen Ein Psychothriller, in dem der Alptraum einer jeden Mutter wahr

wird. Dieses Buch geht unter die Haut. Kurzbeschreibung Herzklappen ab der ersten Seite! Für Emma Turner wird der Alptraum einer jeden Mutter wahr: Beim Einsteigen in die U-Bahn wird sie von ihrem kleinen Sohn Ritchie getrennt, die Türen schließen sich, und Emma bleibt allein am Bahnsteig zurück. Wie durch ein Wunder findet sie Ritchie an der nächsten Station wieder, denn eine hilfsbereite Fremde hat sich ihm angenommen. Diese stellt sich als Antonia vor und beredet Emma, auf den Schreck noch etwas trinken zu gehen. Doch als Emma im Café Antonia für einen Moment aus den Augen lässt, ist diese verschwunden und hat Ritchie mitgenommen. Ein Psychothriller, in dem der Alptraum einer jeden Mutter wahr wird. Dieses Buch geht unter die Haut. über den Autor und weitere Mitwirkende Abbie Taylor stammt aus Irland und arbeitet als Rechtsanwältin. Neben ihrem Beruf widmet sie sich dem Schreiben und hat bisher die beiden Romane *Denn niemand wird dir glauben* und *Die sanfte Hand des Todes* veröffentlicht. Heute lebt die Autorin mit ihrem Ehemann und den beiden gemeinsamen Kindern abwechselnd in Irland und Großbritannien.